

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

32 (7.2.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1055219](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1055219)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.

und



Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corposseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtdöders.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten

No. 32.

Donnerstag, den 7. Februar 1895.

21. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. Febr. Die Kommission des Reichstags zur Beratung der Umsturzvorlage beriet heute § 112 (Aufreizung von Angehörigen der Armee und Marine zum Ungehorsam usw.). Im Laufe der Debatte erklärte Generalleutnant Spitz, es müsse allen Bestrebungen, die Manneszucht in der Armee zu untergraben, entgegengetreten werden, von welcher Seite diese Bestrebungen auch immer kommen möchten. Es sei nicht zu leugnen, daß dabei in erster Linie mit der Sozialdemokratie zu rechnen sei. Seitdem deren Bestrebungen internationale, vaterlandslose, den Thron gefährdende und die Manneszucht in der Armee untergrabende geworden seien, unterliege es keinem Zweifel, daß die Sozialdemokratie, sobald sie das Gefühl hinreichender Macht habe, mit Gewalt den Umsturz versuchen werde. Abg. Spahn (Centrum) bezeichnet den § 112 für unannehmbar. Abg. Buchta (cons.) erklärt, die Conservativen hielten den Gedanken dieses Paragraphen für den wichtigsten der ganzen Vorlage und würden diese ablehnen, wenn derselbe nicht in der Vorlage zum Ausdruck käme. Abg. Lieber (Centrum) betont, die ablehnende Haltung Spahns sei durch die Interpretation des Paragraphen seitens des Generalleutenants Spitz veranlaßt. Das Centrum nehme keine principiell ablehnende Haltung ein, es verlange nur eine bessere Formulierung.

Ausland.

Paris, 4. Febr. Gestern Nachmittag ist Rochefort hier eingetroffen. Hunderttausende erwarteten ihn am Bahnhof. Eine große Menge Polizeibeamte war zur Aufrechterhaltung der Ruhe aufgebogen. Enthufastische Ovationen wurden den Zurückkehrenden dargebracht. In der Redaktion des „Intransigant“ empfing Rochefort seine Freunde wie zahlreiche Delegationen. Die Menge forderte Rochefort zu sehen, weshalb er sich mehrere Male auf dem Balkon zeigen mußte.
London, 5. Febr. Die chinesische Regierung will eine Anleihe von 60 Millionen Mark aufnehmen. Die Anleihe wird am 6. Februar zur Zeichnung aufgelegt und mit 6 Prozent in halbjährigen Raten verzinst. Die Obligationen lauten auf 2000 und 10,000 Mk.

China und Japan.

Shanghai, 5. Febr. Ueber die Eroberung Weihaiwei wird Folgendes berichtet: „Das dritte japanische Corps griff die vorgeschobenen Posten der Chinesen an und trieb sie zurück. Trotz des jeder Beschreibung spottenden Zustandes der Landstraßen gelang es den Japanern, die meisten ihrer schweren Geschütze bereits am Montag Abend zur Front zu schaffen. Am Mittwoch befehlt der Marschall Oyama die zweite Brigade zum Angriff auf die chinesischen Batterien, die sich auf dem Landvorsprunge bei Lunglinschau aufgestellt hatten. Zahlreiche japanische Geschütze richteten ihr Feuer auf diese Batterien und brachten dadurch viele chinesische Kanonen zum Schweigen. Am Nachmittag wurde angegriffen. Die Chinesen kochten verzweifelt, wurden jedoch überwältigt. Die Japaner schlugen in den eroberten Stellungen ihr Bivouak auf. Die Eroberung der Batterien von Lunglinschau setzte die Japaner in den Stand, den östlichen Eingang des Hafens zu beherrschen. Bei Tagesanbruch am Donnerstag eröffneten sie das Feuer auf die chinesischen Forts. Zur gleichen Zeit begannen sie eine scharfe Beschießung der chinesischen Forts auf den Paichihaihöhen und auf den südwestlichen Hafen, woran auch die japanischen Kreuzer theilnahmen. Gleichzeitig überraschte die sechste japanische Brigade durch eine Umgehung die Besatzung von Paichihai vom Süden her. Diese Brigade war um 2 Uhr Morgens aufgebrochen und hatte die äußere Verteidigungslinie der Chinesen bereits im Sturm genommen, ehe sich noch die Chinesen über die Bewegung klar geworden waren. Um 9 Uhr Morgens waren sämtliche chinesische Linien außerhalb der Forts gewonnen. Kurz darauf brach die sechste Brigade, die ihren Weg hinter dem Berge Ku herum genommen hatte, auf die schwächste Seite der chinesischen Aufstellung ein und nahm dieselbe im Sturm. Die Chinesen flohen in völliger Auflösung um Mittag. Die sechste Brigade benachrichtigte dann die japanische Flotte durch Signale, daß die Stellungen genommen seien. Die Aufmerksamkeit der Japaner wandte sich hierauf der chinesischen Flotte zu, die bei Luksungtau lag und ein ständiges Feuer auf die japanische Flotte unterhielt. Die chinesische Besatzung des Forts Wangtao that dasselbe. Der japanischen Flotte gelang es jedoch bald, sich in zwei Geschwadern zu theilen und beide Eingänge zum Hafen zu blockiren. Die beiden Geschwader eröffneten dann ein sehr scharfes Feuer auf die Inseln. Um 4 Uhr 30 Min. gelang es der zweiten Brigade, die während drei Stunden heiß gekämpft hatte, die Chinesen von Weichuan zu verdrängen. Dadurch fielen den Japanern die letzten Landbatterien der Chinesen in die Hände. Die bei der Einnahme von Weihaiwei angewendete Strategie der Japaner muß von Anfang an großartig entworfen und als mit höchster militärischer Fähigkeit ausgeführt bezeichnet werden. Die Zahl der Gefangenen, der erbeuteten Geschütze und Kriegsvorräthe ist bedeutend. Die Verluste sind auf beiden Seiten schwer und konnten infolge Bodenbeschaffenheit, Ausdehnung des Kriegsschauplatzes nicht annähernd geschätzt werden. Das Feuer der japanischen Flotte auf die chinesische Flotte und die Inseln Forts dauert fort.“

Shanghai, 5. Febr. Mit der Eroberung von Weihaiwei haben die Japaner einen bedeutenden Erfolg von ungleich

größerer Tragweite errungen, als es die Erstürmung Port Arthurs war. Der Verlust Weihaiwei bedeutet für China den Verlust seiner Seemacht. Japan hat jetzt die Vorherrschaft in den ostasiatischen Gewässern. Der Kriegshafen von Weihaiwei liegt an der Nordspitze der Halbinsel von Schantung, etwa 70 Kilometer von dem Vertragshafen von Tschifu und 40 Kilometer von Youngscheng entfernt. Die Befestigungen wurden, ebenso wie jene von Port Arthur, vom Hauptmann von Hannen erbaut.

Yokohama, 5. Februar. Eine hier eingegangene Depesche meldet: Die Stadt Weihaiwei selbst wurde am 2. Febr. von der zweiten japanischen Division genommen; die Chinesen flüchteten nach Chefoo; die chinesische Flotte befindet sich noch im Hafen.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 7. Februar. Korvetten-Kapitän z. D. von Seydman, Direktor der Marine-Graphikschule war beurlaubt dienstlicher Verbindungen hier anwesend. — Kapitän v. Burski ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Marinekapitän v. B. hat einen 14tägigen Urlaub nach Berlin angetreten. — Kreuzer z. S. „Blod“ ist von Lüneburg hier eingetroffen. — Kiel, 4. Jan. Zur Eröffnung des Verkehrs auf dem Nordostseekanal werden sich, wie vielfach angenommen wird, im Kieler Hafen Kriegsschiffe aller europäischen Staaten ein Stelldichlein geben. Der Plan der Feier steht noch nicht fest, doch scheint das Programm ziemlich umfangreich werden zu sollen. Im Uebrigen dürfte es jetzt so gut wie entschieden sein, daß die Verwaltung des Kanals von Reichswegen betrieben und ebenso die Polizeiaufsicht auf Reichskosten von preussischen Beamten geführt werden soll. Da die Regelung dieser Fragen auf dem Verwaltungsweg möglich ist, dürften die Parlamente nicht weiter mit denselben befaßt werden. Höchstens könnte bei Gelegenheit der Berathung begünstigter Etatspositionen auf den Nordostseekanal die Rede kommen.

— Kiel, 5. Februar. Am 19. März beginnen die Prüfungen der Deckoffizierskandidaten. Nach bestandenen Examen werden die Schüler der Nordstation nach Wilhelmshaven und die der Oststation hier den Truppentheilen überwiesen werden. — S. M. Torpedoschulschiff „Blücher“ ist gestern Abend in den Hafen zurückgekehrt und hat an der Brücke des Torpedobootshafens festgemacht.

— Berlin, 5. Febr. Marine-Bauinspektor Rasch ist unter Entbindung von seinem Kommando zum Reichsmarineamt zum 1. März d. J. zur Werk in Kiel versetzt.

— London, 2. Febr. Gestern Nachmittag fand in Portsmouth die Taufe des jüngst vom Stapel gelassenen Schiffes „Majestic“ statt. Die Prinzessin Louise, Marquise v. Vorne, vollzog dieselbe. Die „Majestic“ hat ein Displacement von 15000 Tons. Der Bau der „Majestic“ wurde am 5. Febr. 1894 begonnen. Das Schiff ist 390 Fuß lang, 75 Fuß breit bei einer Rauminne von 27 Fuß, 6 Zoll. Die Maschinen, welche die Doppelschrauben treiben, werden jede 6000 Pferdekr. besitzen. Die Kohlenräume können 1850 T. Kohlen fassen. Die Panzerung ist auf der Seite 9 Zoll dick. Die Platten sind nach dem Harvey'schen Prozesse angefertigt. Alle Kanonen und selbst die Ladungsmannschaften sind durch Panzerplatten geschützt. Das Schiff wird 2 Masten erhalten, aber 18 Boote, welche in den Kampf eingreifen können im Falle eines Angriffs von Torpedobooten. Die „Majestic“ ist das erste britische Schlachtschiff, welches die neuen 12zölligen Kanonen bekommen soll. Außerdem wird das Schiff 12 6zöllige schnellfeuernde Kanonen tragen. 8 davon werden auf dem Hauptdeck und 4 auf dem Oberdeck stehen. 16 12pfd. schnellfeuernde Kanonen werden sich gleichfalls auf diesem Deck befinden. 12 3pfd. schnellfeuernde Kanonen auf den Masten und zwei 12pfd. Boot- und Feldgeschütze vollenden die artilleristische Ausrüstung der „Majestic“. Die Besatzung wird aus 757 Offizieren und Mannschaften bestehen.

Lokales.

§ Wilhelmshaven, 6. Febr. Marine-Ober-Baurath Rudloff wird vom 16. Februar ab zur Dienstleistung im Reichsmarineamt kommandirt. Die Geschäfte des Betriebsdirektors beim Schiffbau-Werkstatt übernimmt Baurath Rauchfuß.

§ Wilhelmshaven, 6. Februar. Unter gewaltigem Andrang von Leidtragenden aus allen Kreisen unserer Bürgerschaft wurde gestern Nachmittag der so plötzlich abberufene Oberfeuerwerksmaat Zimmermann von S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ zur letzten Ruhe bestattet. Während der Beerdigung hatten die zur 1. Division gehörigen Panzerschiffe „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Brandenburg“ und „Weisenburg“ halbtags geslaggt.

Wilhelmshaven, 6. Febr. Aus den bereits erfolgten Kommandirungen von Maschinen-Ingenieuren ist erkennbar, daß in den nächsten Monaten eine Reihe von Fahrzeugen zu den verschiedensten Zwecken zur Indienststellung gelangen werden, welche sich z. Bt. in der Reserve, in der Ausbesserung oder noch im letzten Stadium ihrer Vollendung befinden. Es werden dies sein: 1) der Kreuzer z. Kl. „Kaiserin Augusta“ auf der Kaiserlichen Werkstätte in Kiel, der zum aktiven Flottendienst überhaupt noch nicht herangezogen und an welchem seit seiner Reise zur amerikanischen Weltausstellung weitgehende Verbesserungen an seiner Kessel- und Maschinenanlage ausgeführt wurden. Das Schiff wird bei offenem Wasser von Neuem Probefahrten abhalten, um alsdann auch im bevorstehenden Übungsjahr zum Dienst in der heimischen Flotte und Kreuzerflotte herangezogen zu werden. 2) Das Panzerschiff z. Kl. „König Wilhelm“, um mit dem 1. April von Neuem in den Verband des Manöver-

geschwaders zu treten und zwar als Flaggschiff der 2. Division. Der neue Kreuzer z. Kl. „Gefion“, der gleichfalls zum ersten Flottendienst in heimischen Gewässern herangezogen werden soll; das Panzerschiff z. Kl. „T“, um im Herbst nach der Vollendung mit seinen Probefahrten zu beginnen; desgleichen das Panzerschiff z. Kl. „Din“, das Panzerschiff z. Kl. „Georg“, der neue Aviso „H“, um nach erfolgter Ausrüstung Probefahrten abzuhalten, und der Aviso „Wacht“. — Ferner werden noch gegen den 1. April in Dienst gestellt werden: das Panzerschiff z. Kl. „Kaiser“ und das der z. Kl. „Oldenburg“, um in den Verband der zweiten Division des Manövergeschwaders zu treten, und das Schulschiff „Nixe“.

§ Wilhelmshaven, 6. Febr. Der „lange Heinrich“ wird behufs Kesselreinigung auf mehrere Tage außer Betrieb gesetzt.

§ Wilhelmshaven, 6. Febr. Aus der Statistik des Seemannsamtes zu Hamburg entnehmen wir folgende interessante Daten. Der Bestand der hamburgischen Rhederei war Ende 1894 286 Segelschiffe mit 3363 Mann und 360 Seedampfschiffe mit 11572 Mann, zusammen 646 Schiffe mit ca. 14935 Mann gegen 640 Schiffe mit ca. 14576 Mann im Vorjahre. — Die Zinkenwärder Hochseefischereiflotte umfaßt 160 Segelschiffe mit ca. 480 Mann Besatzung. An- und abgemustert wurden 3079 Schiffe mit 71376 Mann, ferner 575 Zinkenwärder Hochseefischerei-Fahrzeuge mit 946 Mann, zusammen 3654 Schiffe mit 72322 Mann gegen 3028 Schiffe mit 70044 Mann im Vorjahre. — Die mittleren Heuern betragen für I. Maschinenisten auf großer Fahrt 319,29 Mk. II. Maschinenisten großer Fahrt 233,31 Mk. I. Offizier auf transatlant. Pass.-Dampfern 157,03 Mk. II. Maschinenisten auf europäischer Fahrt 139,02 Mk. Die übrigen Offiziere von 73,56 bis 121,08 Mk. Zahlmeister 160 Mk., Bervalter 114,30 Mk., Aerzte 100,91 Mk., Matrosen 50,52 Mk., Heizer 59,82 Mk. und Trimmer 49,22 Mk.

Wilhelmshaven, 6. Febr. Das Musikcorps der II. Matrosendivision wird am 2. März nach Bremen reisen und dort konzertiren.

§ Wilhelmshaven, 6. Febr. Frä. Martha Lange wird uns am 19. Februar (nicht am 18.) wiederum mit einem Konzert überraschen, in welchem die Konzerts- und Oratoriumsängerin Frä. Vikki Marjala, sowie Herr Nehan, über dessen wohlklingenden Bariton wir gelegentlich der Aufführung der 9. Sinfonie uns freuen durften, mitwirken werden.

Wilhelmshaven, 6. Februar. Der Schützenverein hielt gestern Abend im Vereinslokal seine Monatsversammlung ab, in welcher 2 Mitglieder aufgenommen wurden. Die Versammlung ertheilte hierauf dem Vorstand Decharge für die Rechnung des verflossenen Jahres und erledigte dann die Wahl der Aufnahme-Kommission durch Wiedereinwahl der bisherigen Mitglieder. Bezüglich des diesjährigen Schützenfestes wurde beschlossen, dasselbe am 11., 12. und 13. August abzuhalten. Zur Renovirung des Saales (Malereien) im Schützenhof bewilligte die Versammlung die Summe von 1000 Mark. Weiterhin wurde die Genehmigung dazu ertheilt, daß der freie Platz vor dem Schützenhof an den Sonntagen den Kindern der auf der Werk beschäftigten Arbeiter als Spielplatz überlassen wird. Gegen die Abhaltung der Geflügelausstellung am 30. Juni und 1. Juli auf eben diesem Platze wurden Einwendungen nicht erhoben.

— Bant, 4. Febr. Die getrigte Gemeinvertheilung behandelte die endgültige Vergebung der Arbeiten und Materiallieferung zum Rathhausbau. Die gewählte Baukommission hatte vorher die Offerten für den ganzen Bau oder einzelne Positionen desselben verglichen, keine Rechenfehler darin gefunden und nun ein Gutachten vorgelegt. Es wurde beschlossen, der Herren Gebrüder Wieting als Mindestfordernden auf ihre Gesamt-Offerte von 26,216 Mk. 40 Pf. (nach Abzug der Position 8) den Zuschlag zu ertheilen. Die Klempnerarbeiten (Pos. 8) wurden dem Herrn C. Meyer hier auf seine Spezial-Offerte von 158 Mk. 85 Pf. übertragen. Die höchste Gesamt-Offerte erreichte die Summe von 30,032 Mk. 32 Pf. Einige in Vorschlag gebrachte Abweichungen von der Zeichnung, Verstärkung der Treppen, wurden genehmigt. Im Weiteren bestimmte die Versammlung, daß die Kommissionsmitglieder mit dem technischen Beirath des Rathhausbau beaufichtigen. Auf Anfrage eines Gemeinvertheilungsgliedes, ob die jüngst wegen muthwilliger Beschädigung der Straßenlaternen Verklagten bestraft wären, erklärte der Gemeinvertheilungsvorsteher, daß ein Schuldnar einen Verweis erhalten, ein Erwaehener aber mit 60 Mk. Geldstrafe belegt sei. Zum Schluß wird für nöthig befunden, daß die Vorschrift über das Abschneiden bei jetziger Glätte wieder in Erinnerung gebracht werden muß. (In Zukunft erbitten wir die Berichte einen Tag früher.)

— Bant, 5. Febr. Wie wir seinerzeit mittheilten, überfiel man den Radfahrer P., welcher in vorgeführter Abendstunde die Wilhelmshavenerstraße besuhr. P. wurde vom Rad herabgerissen und mit einem Messer bearbeitet. Der Urheber des Missetheils, der Maurer P. wurde in der gestrigen Sitzung des Schöffengerichts zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Bant, 6. Febr. Beim hiesigen Standesamte wurden im Monat Januar 46 Geburten angemeldet, darunter 3 uneheliche. Todesfälle wurden 18 eingetragen und 3 Todtgeburten. Aufgebote wurden 16 erlassen, Eheschließungen fanden nicht statt.

Der Untergang des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Elbe“.

Der „Prob.-3.“ entnehmen wir folgenden von dem nach Bremen zurückgekehrten Weserbooten de Harde erstatteten offiziellen Bericht:

Nachdem ich die „Elbe“ ausgelockt hatte, befand ich mich von 12—4 Uhr Morgens am Mittwoch, 30. Jan., auf der Brücke und ging dann in mein Zimmer, welches sich im Gange der ersten Kajüte befand. Der erste Offizier hatte von dieser Zeit an die Wache. Nachdem ich eine Zeit lang im Halbschlummer im Bette gelegen hatte, hörte ich einen starken Krach in der Nähe des Maschinenraums, sprang aus der Koje und eilte, nachdem ich mich notdürftig bekleidet hatte, an Deck, um zu sehen, was passiert sei, da die Maschine stillstand. Beim Eingang zur Maschine begegnete ich dem Maschinenmeister Neufel, den ich fragte, was sich ereignet habe. Derselbe sagte mir, es habe eine Kollision stattgefunden. Ich begab mich deshalb sofort auf die Brücke, wo ich zuerst den ersten Offizier und dann den Kapitän antraf. Der erste Offizier begab sich aber gleich darauf hinunter, um die Boote fertig machen zu lassen. Kapit. v. Giffel beorderte Nothsignale zu geben und Raketen steigen zu lassen, welches geschah. Ich begab mich zur Dampfpeise, welche ich sofort in Thätigkeit setzte und fortwährend in kurzen Pausen ertönen ließ, dieses setzte ich eine Weile fort, indem ich zugleich nach allen Richtungen ausschaute nach Fahrzeugen welche Hilfe bringen könnten, bis mir der Kapitän auftrug, den ersten Maschinenisten zu fragen, entweder ob die Schotten dicht seien, oder wie es mit den Pumpen wäre; was von beiden, weiß ich jetzt nicht mehr so genau. Ich verließ die Brücke, um diesen Auftrag auszuführen. Beim Umerschauen von der Brücke hatte ich in einiger Entfernung an Backbord achteraus mehrere Lichter von einem Fahrzeug gesehen, welches ich für einen Dampfer hielt. Nachdem ich nun von der Brücke heruntergekommen war, dem Salon zu, begegnete mir in den Gängen der zweite Maschinenist, welcher hinaufging. Da mir beim Weitergehen das Wasser schon in den Gängen entgegenströmte, mußte ich umkehren und begab mich an Deck der „Elbe“ nach Backbordseite, wo ich das an dieser Seite hängende Boot Nr. 3 sah, welches unten im Wasser war, aber noch in den Talsen hing. Da ich überzeugt war, daß die „Elbe“ in kurzer Zeit sinken würde, ergriff ich die vordere Bootstalje, schwang mich über Bord und ließ mich daran in das Boot hinein, welches schon sehr mit Menschen gefüllt war. Ich war der letzte, der hineingelangte. Als ich unten war, löste ein im Bug des Bootes stehender Mann den Hafen der Talse aus, nachdem an Bord der „Elbe“ der Käufer losgeworfen war. Das Boot wurde nun so rasch wie möglich vom Schiffe entfernt, um der Gefahr zu entgehen, durch das Sinken des Dampfers mit in die Tiefe gezogen zu werden. Ein zweites Boot an dieser Seite der „Elbe“, welches mit Frauen und Kindern stark besetzt war, war kurz vorher gekentert und in Trümmer gegangen. In demselben befand sich auch der zweite Offizier Hellmers. Fast unmittelbar darauf sank die „Elbe“, doch blieb unser Boot schwimmend und wir bemühten uns, daselbe auf See zu halten, da das Wetter stürmisch war, hoher Seegang herrschte und ein Umschlagen des Bootes zu befürchten war, wenn es quer See kam. Bei diesem Bemühen wurden in der Nähe des Bootes keine Trümmer von der untergegangenen „Elbe“, außer losen kleineren Gegenständen, gesehen; nur eine Frau, welche sich im anderen Boot befunden und sich an den Trümmern desselben schwimmend gehalten hatte, wurde von uns aufgenommen. Während wir nun so umhertrieben, das Boot immer auf See haltend, sahen wir, nach Hilfe ausschauend, einen Dampfer nicht weit von uns entfernt, dem wir uns aber in der Dunkelheit nicht bemerkbar machen konnten. Auch trieb der hohe Seegang uns weiter von demselben ab, so daß wir uns

beim Grauen des Tages schon in weiter Entfernung von ihm befanden. Doch wurde er bei Tagesanbruch noch von uns gesehen. Um diese Zeit sahen wir auch ein Fischereifahrzeug nicht weit von uns entfernt, doch trieben wir auch von diesem immer weiter ab und wurden trotz unserer Hilferufe nicht von demselben bemerkt. Da die See hoch ging, konnten wir vorläufig nichts thun, als uns auf See halten. Ein anderes Fischereifahrzeug, welches vor seinen Nezen lag, war auch noch in der Nähe, doch trieben wir auch von diesem ab. Da wir Mast, Segel und Compas an Bord hatten, wurde beschloffen, auf Land zuzuhalten. Das Segel wurde gesetzt und das Boot südwärts gesteuert. Nachdem dies geschehen war, sahen wir bald nachher ein Fahrzeug, welches sich voraus befand. Wir hielten darauf zu und fanden beim Näherkommen, daß es der englische Fischkutter „Wildflower“ war, welcher vor seinem Neze lag, daselbe aber aufnahm, als er unsere Nothlage sah, und sich bemühte, uns Hilfe zu bringen. Wir wurden dort an Bord außerordentlich freundlich aufgenommen, nach besten Kräften versorgt, und ist in jeder Weise für uns gesorgt worden. Der Schiffer, Kapitän William Wright, entschloß sich sofort, uns so rasch wie möglich an Land zu bringen, trotzdem er mit Fischen beschäftigt war. Wir wurden nun nach siebenstündiger Fahrt nach Lowestoft gebracht und dort gelandet. Unser Boot, welches zuerst von dem Kutter ins Schlepptau genommen war, ging später in dem schlechten Wetter verloren. Kapitän Wright und seine ganze Mannschaft haben das Menschmögliche gethan, und wir sind denselben zur größten Dankbarkeit verpflichtet. Auch in Lowestoft und überall, wohin wir kamen, war die Theilnahme für uns außerordentlich groß.

Bremerhaven, 5. Febr. Der bei dem Untergang der „Elbe“ ums Leben gekommene Kapitän v. Giffel war der Typus eines erfahrenen, zuverlässigen und ritterlichen Seemanns. In der Mitte der Bierziger stehend, groß, breitschultrig, mit vollem blonden Haar und blondem krausen Bart, durchdringenden und doch wieder unendlich gutmüthigen blauen Augen, machte er einen geradezu heldenhaften Eindruck. Seine Lehnlichkeit mit Kaiser Friedrich fiel Jedem auf, der ihn sah. Die Amerikanerinnen an Bord schwärmten ihn an, freilich ohne Gegenliebe zu finden. Er widmete sich mit nie erlahmendem Eifer seinem Dienst und war den Passagieren gegenüber zwar äußerst freundlich und dienförmig, aber nicht ohne eine gewisse vornehme Zurückhaltung. Die Disciplin, die er an Bord hielt, war musterhaft. Die vorliegenden Telegramme bestätigen, daß er auch in der Stunde des Unglücks wacker seinen Mann gestellt hat. Als die Katastrophe eintrat, befand er sich auf der Kommandobrücke, und bis zur letzten Stunde hat er als braver Seemann seine Pflicht gethan. Sein Einfluß auf seine Leute war auch in diesem Augenblicke der Noth und Verwirrung noch so groß, daß ungeachtet des drohenden Todes keine Lockerung der Manneszucht eintrat, sondern Jeder auf seinem Plage das that, was ihm befohlen wurde, bis die hereinbrechende See alle menschlichen Anstrengungen zunichte machte. Kapitän v. Giffel war der Sohn eines früh verstorbenen preussischen Offiziers und mit vierzehn Jahren als Schiffsjunge in die Handelsmarine eingetreten. Durch eifernen Fleiß, zielbewusste Energie und große Besonnenheit, verbunden mit einer musterhaften Lebensführung, hatte er sich stets so ausgezeichnet, daß er schon im Alter von 36 Jahren Kapitän war. Auch der kaiserlichen Marine hat er lange Jahre als Offizier des Beurlaubtenstandes angehört. Er war verheiratet und Vater einer Tochter. — Die mit dem Schiffe untergegangene Briefpost enthielt, nach der „Dtsh. Tagesztg.“

etwa 2000 Einschreibebriefe und etwa 120 Briefbeutel. Da die Einschreibebriefe meist Werthpapiere enthielten, so ist der Verlust für die Absender oder die Gesellschaften, die die Werthpapiere versichert haben, zweifellos ein sehr bedeutender. — Von den verunglückten 136 Mann der Besatzung waren 29 Angehörige des bremischen Staates, 106 Angehörige anderer deutscher Staaten, einer ein Däne; dazu kommen 4 Postbeamte, unter denen 2 Deutsche und 2 Amerikaner waren. — Die nach Amerika bestimmten verunglückten Passagiere vertheilen sich auf die Staatsangehörigkeit wie folgt: Deutschland 41, Oesterreich-Ungarn 81, Amerika 42, Rußland 3, Holland 3, England 2, Schweden 1, Honolulu 2. Darunter sind 17 Kinder unter 12 Jahren. Dazu kommen noch 15 Passagiere nach Southampton, deren Nationalität wir im Augenblick nicht angeben können. Im Ganzen sind also 136 Mann der Besatzung und 4 Postbeamte, ferner 195 Passagiere verunglückt. Die Zahl der letzteren ist nach den genauen Ermittlungen um 20 größer, als zuerst angegeben, was von in der Passagierliste nicht enthaltenen Kindern herrührt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

○ **Giddens**, 4. Febr. Der gestern im Gasthose des Herrn Janzen hies. abgehaltene, vom Männergesangsverein „Zimmergrün“ aus Neustadtgödens veranstaltete Gastabend war ziemlich gut besucht. Die vorgetragenen Lieder, sowie auch die Aufführungen fanden allgemeinen Beifall. Den Schluß der Feier bildete ein Tanzkränzchen. — Eine für die Hinterbliebenen der verunglückten Seefischer aus Oestermünde abgehaltene Sammlung brachte 20 Mark ein.

—* **Montcau-les-Mines**, 4. Februar. Heute früh 5 Uhr fand in den Gruben von Saint Eugenie eine Explosion schlagender Wetter statt. Bis 9 Uhr Morgens waren 30 Leichname zu Tage befördert worden. Die Zahl der bei der Explosion ums Leben gekommenen ist noch nicht bekannt.

Für die Hinterbliebenen

der mit dem Lloydampfer „Elbe“ Verunglückten sind ferner bei uns eingegangen: R. R. 5 M., Statklub bei Uitte 1,34 M. In Summa 6,34 M. Im Ganzen gingen uns bis jetzt zu 7,34 Mark.

Weitere Beiträge nimmt gern entgegen

die Expedition des „Wilh. Tagebl.“

(Für die Hinterbliebenen der Oestermünder Fischer sind bei uns nachträglich noch abgegeben worden: Von der 2. Knabenklasse der Mittelschule 6 M., R. R. 5 M. Zusammen 11 M. Im Ganzen sind demnach eingegangen 1507,38 Mark.)

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) (mm)	Temperatur. (mittl.) (Cels.)	Windrichtung.	Windstärke.	Witterung.		Nebel.	Morgensichtb.
						Wolke.	Regen.		
Jan. 5.	2,30 h. Mt.	761,3	-8,6	NO	5	7	ci—cu;	cu	
Jan. 5.	8,30 h. Ab.	761,3	-10,6	NO	4	4	cu	cu	
Jan. 6.	8,30 h. Mt.	758,6	-9,8	NO	2	10	cu	cu	0,3

Gedenket der hungernden Vögel!

Bekanntmachung.

Am 20. Februar d. Js., Morgens 8 1/2 Uhr anfangend, sollen auf der Kaiserlichen Werft verschiedene für Marinezwecke nicht mehr verwendbare Inventarien und Materialien als Brähme, Boote, Handwerkszeug, Bezüge, Fässer, Kisten, Gummi, Filz und Leder zc. öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden. Die Käufer haben sich genau nach den bei Beginn der Auktion zur Vorlesung gelangenden Bedingungen zu richten. Die Entfernung der gekauften Sachen von der Werft hat während oder unmittelbar nach der Versteigerung zu geschehen und muß spätestens bis zum Abend des Versteigerungstages beendet sein. Für Boote wird eine achtstägige Abfuhrfrist gewährt.

Wilhelmshaven, den 4. Febr. 1894.
Magazin-Verwaltung der Kaiserlichen Werft.

Die Lieferung des für das Jahr 1895/96 für die Briefkasten-Station — hier — erforderlichen Bedarfs an Taubenfutter von ungefähr:

9000 kg

soll im Wege der Verdingung **Mittwoch, d. 6. März 1895, Vormittags 11 Uhr,** vergeben werden.

Angebote sind bis zu dem genannten Termin versiegelt und mit der Aufschrift „Lieferung auf Taubenfutter“ versehen, im Bureau der unterzeichneten Behörde abzugeben.

Ebenfalls können auch die Lieferungsbedingungen eingesehen bezw. gegen Entrichtung von 50 Pfg. Kopialiengebühr empfangen werden.

Es findet nur Futter bester Qualität Berücksichtigung.

Wilhelmshaven, den 5. Febr. 1895.

Kaiserliches Küstenbezirks-Amt VI.

Bekanntmachung.

Nach einem Gesetze vom 11. Novbr. 1892 sollte in den vereinigten Staaten von Brasilien vom 15. Novbr. v. Js. ab die Küstenschiffahrt nur noch von einheimischen Schiffen betrieben werden, durch ein neuerdings erlassenes Gesetz ist jedoch den fremden Flaggen das Recht zur Theilnahme an der Küsten-

frachtfahrt in Brasilien noch bis zum November 1896 zugestanden worden.

Lurich, den 28. Januar 1895.
Der Regierungs-Präsident von Estorf.

Bekanntmachung.

Die von den Hausbesitzern in Wilhelmshaven zu entrichtenden Beiträge zur Unterhaltung der Straßen-Entwässerungs-Anlagen hieselbst für das Rechnungsjahr 1894/95 sind bis zum 20. d. Mts. bei der unterzeichneten Kasse einzuzahlen.

Die bis zu diesem Zeitpunkte nicht eingezahlten Beträge werden im Wege des Verwaltungszwangsverfahrens beigetrieben.

Wilhelmshaven, den 5. Febr. 1895.

Königliche Steuerkasse.

J. U.: Münnich.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine freundliche **Unterverwohnung** mit kleinem Vorgarten. Auf Wunsch kann auch etwas Ackerland zugegeben werden.

H. Raumen, Kopperh., Hauptstr. 9.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine **Oberwohnung**, 4räumig, Einigungstr. 26, Heppens, und zwei **Bräumige Unterverwohnungen**, Komdeckstr. 37.

Frau **H. Koch**, Deichstr. 7.

Zu vermieten

eine bräumige **Oberwohnung**, sowie eine bräumige **Unterverwohnung** mit großem Garten.

Friedrich Eggerichs, Neuende.

Zu vermieten

Versteckungs halber eine abgeschlossene **Partierwohnung** mit Wasserltg., 4 Räume nebst Zubehör, zum 1. Mai.

Mühlenstr. 97, Ecke Börsestr.

Zu vermieten

möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** zum 15. d. M. Friedrichstr. 7, p.

Zu vermieten

eine kleine dreiräumige **Familienwohnung**.

Königstr. 47.

Zu vermieten

zum 1. Febr. oder später eine schöne **4räum. Oberwohnung** mit Wasserleitung, abgesehl. Korridor usw.

Banterstr. 14, beim Bahnhof.

Zu vermieten

die von Herrn Marineparrer Bier benutzte **Partier-Wohnung** zum 1. Mai bezw. 1. April.

C. Müller, Adalbertstr. 12.

Zu vermieten

ein gut **möblirtes Zimmer** zum 1. März. Preis 20 Mk.

Marktstr. 31, I. Et.

Dasselbst ein noch gut erhaltenes **Rover zu verkaufen.**

Zu vermieten

zwei **möblirte Wohnungen** zum 15. Februar und 1. März.

Noonstraße 105.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Unterverwohnung** von 3 Räumen. **V. Frerichs**, verl. Götterstr. 19, Seiteneing.

Zu vermieten

zum 1. März eine freundliche **Oberwohnung** mit allem Zubehör, zum 1. Mai eine **Stagenwohnung**, 5 Räume mit allem Zubehör.

Müllerstr. 7, I. L.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 4räumige **Stagen- und eine Oberwohnung.**

C. Beilsehmidt, neue Wilhelmsh.-Str. 44.

Zu vermieten

eine bräum. große, beq. **Wohnung** m. Garten. Pr. 396 Mk. Peterstr. 78.

2 Wohnungen

nebst Gartenland zum 1. März bezw. 1. Mai zu vermieten. Preis 170 resp. 200 Mark.

Blisse, Uferstraße 6.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine gräumige **Stagenwohnung** mit allen Bequemlichkeiten, Wasserleitung zc. in meinem Hause Friedrichstraße 4.

B. Wilts Wwe.

Zu vermieten

1 **Oberwohnung**, bestehend aus 4 Räumen mit Wasserleitung und Zubehör. Bismarckstr. 6. Näheres bei Herrn **Herm. Meyer**, Bismarckstraße 6.

Zu vermieten

mehrere schöne 4räumige, sowie eine 2räumige **Wohnung** mit allem Zubehör, zum 1. März oder später.

H. Stoffers, Müllerstr. 15.

Zu vermieten

auf gleich oder später eine schöne abgesehl. **Oberwohnung** von 4 Räumen mit Wasserleitung, desgl. auf Mai eine 4räumige abgesehl. **Wohnung** mit Wasserleitung nebst Zubehör.

Banterstr. 14, b. Bahnhof.

Eine Wohnung

(4 Räume und Zubehör) für 255 M. p. a zu vermieten.

Grenzstraße 31, I. r.

Zu vermieten

Umstände halber Ulmenstr. 29 eine 4räum. **Stagenwohn.** m. Wasserleitung u. abgesehl. Korridor; Ulmenstraße 28 zum 1. Mai mehr. 3räum. **Stagen- und 4räumige Partierwohnungen** mit Wasserleitung.

J. h. Poppen, Ulmenstr. 29, Hinterh.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Unterverwohnung** zu Schaarreihe.

Näheres zu erfahren bei **H. Ull.**

Zu vermieten

eine freundlich möblirte **Stube** nebst **Schlafstube** an 1 oder 2 Herren.

Noonstraße 15, part.

Zu verkaufen

ein **Fuder gut gewonnenes Heu.**

Altendeichsweg 11.

Forderungen

irgend welcher Art an die Offiziermesse und die Deckoffiziermesse S. M. S. „Zitt“ sind umgehend den bezüglichen Messevorständen einzureichen.

Zu vermieten

eine **Oberwohnung**, 5 Räume und Wasserl., zum 1. Mai, Peterstr. 83.

Zu erst. bei **Beitell**, Noonstr. 19.

Eine kleine Oberwohnung,

Stube, 2 Kammern und Küche, ist auf sofort oder später zu vermieten, Mantelstraße 5. Preis 250 Mark.

Näheres bei

A. Thomas.

Bäckerei

und eine **Schlachterei** billig zu vermieten.

C. Schmidt, Bant.

Zu verkaufen

mehrere **Maskenzüge**, fast neu. Friedrichstraße 1, r.

Zu verkaufen

eine fast neue mittelgroße **Kochmaschine** billigst. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Billig zu verkaufen

ein **Stall**. Einigungsstraße 19.

Zu verkaufen

ein starker eiserner **Schlitten**. Preis 20 Mark.

H. Stoffers, Müllerstr. 15.

Laufburche

gesucht. **Hermann Christians.**

Gesucht

auf sofort ein durchaus zuverlässiges **Mädchen** für die Tagesstunden bei Kindern. Lohn 10 Mark monatlich.

Serbersmann, Bismarckstr. 25.

Zu verkaufen
 zwei sehr gut erhaltene komplette **Kabeneinrichtungen** für Colonial
 zu Mai.
Heinr. Heeren, Schaar.

Halte meinen
heizbaren Schlitten
 bestens empfohlen.
B. F. Frerichs.

Ein starkes
Arbeitspferd
 hat zu verkaufen
Carl Memmen, Schnapp.

Zu kaufen gesucht
 jedes Quantum **große, gesunde Kartoffeln.** Offerten unter Z. 100
 sind in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein junges Mädchen
 von auswärts, 16 Jahre alt, das schon
 in einem Haushalt thätig war, sucht zum
 1. März event. später anderweitig
 Stellung. Offerten unter H. B. an
 die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht
 zum 15. Februar ein **Mädchen** für
 die Vormittagsstunden.
Frau Krudenberg, Moonstr. 75, b.

Gesucht
 zum 15. Febr. ein **Kinder mädchen**
 von 15-16 Jahren; auf sofort ein
 tüchtiges **Mädchen** für Küche u. Haus.
Zorfuss, Nachw.-Bureau.

Gesucht
 zum 1. März eine **Köchin** für ein-
 fachen Mittagstisch bei selbständiger
 u. leichter Stellung gegen hohen Lohn.
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Wegen Abreise des jetzigen suchen
 zum 15. Februar ein
sehr ord. Stundenmädchen.
 Friedrichstraße 9.

Gesucht
 zum 1. März ein anständiges **Mäd-
 chen**, das im Haushalt Bescheid weiß
 und im Laden etwas helfen kann.
 Ulmenstraße 12.

Gesucht
 zum 1. Mai eine frönl. Wohnung mit
 Wasserl. z. Pr. v. 180-240 M. Off.
 u. G. 200 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht
 ein **Mädchen** für den Vormittag.
 Deichstraße 48, part. I.

Gesucht
 auf sofort wegen Erkrankung des jetzigen
 ein ordentliches, akkurates **Dienst-
 mädchen** für die Tagesstunden.
Frau J. S. Vuk, Cete Kieler- u. Börzenstr. 2a.

Gesucht zum 1. Mai
 eine **Wohnung**, 4 Räume nebst Zu-
 behör, Straßenfront nicht erforderlich,
 aber trocken und rauchfrei, nicht part.
 Offerten erbittet nebst Preis
Kempendorff, Kommissionsgarten.

Suche
 zu Ostern einen **Schreiner** für meine
 Buchbinderei.
E. Pentzel, Neustraße 16.

Verlaufen
 hat sich ein kleiner schwarz-rother
Zettel, auf den Namen „Männe“
 hörend. Gegen gute Belohnung ab-
 zugeben
 Werkkaserne 66.

Verloren
 in der Moonstraße vom Dienstmann
 Blank ein **Cylinderhut** nebst
 Schachtel. Abzugeben beim Obigen.

Verloren
 am Sonntag Abend von Lothringen
 bis zum Park eine **Vogelweitsche.**
 Gegen Belohnung abzugeben bei
Günther, Bismarckstr. 34.

Verloren
 eine silberne **Taschenuhr** von Sedan
 bis nach Antonslust. Abzugeben gegen
 Belohnung bei
E. Seeliger, Müllerstr. 2.
Unter-Eichorien ist der beste!

Mehrere Mädchen
 mit guten Zeugnissen von hier und
 auswärts suchen Stellung. Näh. bei
**Frau Buchwald, Lönndrich,
 Schmidtstraße 4a.**

Gesucht
 ein **Mädchen** für die Tagesstunden.
 Näheres in der Exped. d. Blattes.

Ein älteres Fräulein
 aus bess. Familie sucht Stellung zur
 selbständ. Führung eines besseren
 Haushalts. Offerten erbeten unter
A. B. postlagernd Wilhelmshaven.

2 elegante Damen-Maskenanzüge
 billig zu verleihen.
 Friederikenstr. 5, part.

Ein hochelegantes
Damen-Maskenkostüm
 ist billig zu verkaufen. Zu erfragen
 in der Exped. d. Blattes.

Unter-Eichorien ist der beste!

Dankagung.
 Ich war magenkrank. Ich konnte
 nichts essen, nur wenig schlafen und
 hatte große Schmerzen im Leibe; auch
 war der Stuhlgang nicht in Ordnung.
 Der Schmerz ging ganz bis in den
 Unterleib, so daß ich mich wegen des
 Brennens und Schneidens kaum be-
 wegen konnte. Ich hatte natürlich
 einen Arzt zu Rathe gezogen, da es
 aber unter dessen Behandlung nicht
 besser wurde, wandte ich mich an den
 homöopathischen Arzt Herrn Dr. med.
 Hope in Albn am Rhein, Sachsen-
 ring 66. Durch dessen Heilmethode
 bin ich wieder ganz hergestellt und
 völlig gesund geworden, wofür ich ihm
 meinen wärmsten Dank ausspreche.
 Ich kann Herrn Dr. Hope nicht genug
 empfehlen.
 (gez.) **Franz Seifert, Birngrüß
 bei Rabishau.**

Unter-Eichorien ist der beste!

Sect Söhnlein & Co
 Gegründet 1865.
 SCHIERSTEIN
 i Rheingau.
 Gesetzlich geschützte Marken:
 „Rheingold“ „Kaiser-Monopol“
 Bezug durch Weingrosshandlungen.

Haubitz-Batterien.
 Am Sonnabend, 9. d. Mts.,
 Nachm. 2 Uhr anfangend,
 wird eine große Partdie
**Nuß- u. Brenn-
 holz**
 gegen sofortige Zahlung meistbietend
 verkauft.
Dirks & Franke.

Surmann's Java-Melange
 Vielfach prämiert.
 Feinster gebrannter **Kaffee.**
 Unübertroffen in Aroma,
 Reinheit und Kraft
 Vorräthig bei:
J. Reinen.

la. westf. u. ammerl.
Schinken,
 per Pfd. 85 Pfg., 10 bis 25
 Pfd. schwer,
G. Lutter.
Unter-Eichorien ist der beste!

Unserm Freunde
Hermann L. . . .
 zu seinem 28. Geburtstag ein donner-
 des Lebehoch, daß die ganze Ostfriesen-
 straße wackelt. Ob hee sik och wat
 marken let?
Mehrere durstige Seelen.

Aufruf
 für die Hinterbliebenen der mit der „Elbe“ Verunglückten.
 Der Norddeutsche Lloyd, Deutschlands größtes Schiffahrts-Unternehmen,
 ist wiederum von einem fast beispiellosen Unglück betroffen worden.
 Mit dem Schnelldampfer „Elbe“ sind am 30. Januar d. J. etwa 200
 Passagiere und fast die gesammte Schiffsbesatzung, wohl 150 Seeleute, in die
 Meeresstiefe verfunken. Tief ergriffen von dem schweren Leid, welches über
 die zahlreichen Hinterbliebenen der Opfer mit so jäher Gewalt hereingebrochen
 ist, werden alle mitleidigen Herzen ihrer Theilnahme gern wirksamen Aus-
 druck geben, indem sie die Noth der Hinterbliebenen zu lindern bemüht sind.
 Das unterzeichnete Comité wendet sich an seine Mitbürger, insbesondere
 an alle Freunde des trotz vieler Heimfuchungen so muth- und verständnißvoll
 geleiteten nationalen Unternehmens mit der Bitte, ihm die Mittel zu that-
 kräftiger Hilfe bald zugehen zu lassen.
 Beiträge werden von jedem der Unterzeichneten, sowie von der Haupt-
 Seehandlungs-Kasse entgegengenommen.
 Berlin, den 2. Februar 1895.
v. Voetticher, Vice-Präsident des Staatsministeriums, Staatssekretär des
 Innern. **Dr. v. Stephan**, Staatssekretär des Reichspostamts. **v. Bur-
 chard**, Wirklicher Geheimer Rath, Präsident der Seehandlung. **H. v.
 Haase**, Geheimer Kommerzienrath. **Dr. jur. Georg v. Bleich-
 röder**, **Schwabach**, Geheimer Kommerzienrath. **H. Koch**, Direktor
 der Deutschen Bank. **Hollaender**, Direktor der Dresdener Bank.

Am 15. März 1895 und folgende Tage
 Ziehung der
V. Münsterbau-Geld-Lotterie
 zu Freiburg in Baden.
 3234 Baar-Gewinne!
 Hauptgewinne: 50,000, 20,000, 10,000 M. u. s. w. ohne
 jeden Abzug in Berlin, Hamburg u. Freiburg i. Baden
 zahlbar.
 Original-Loose à 3 M., 11 Loose für 30 M., Porto
 und Liste 30 Pf. (für Einschreiben 20 Pf. extra) empfiehlt und ver-
 sendet auch gegen Nachnahme das Bankgeschäft
Carl Heintze, Berlin W. (Hôtel Royal)
 Unter den Linden 3.
 Bestellungen bitte ich auf dem Abschnitt der Postanweisung
 und möglichst frühzeitig zu machen, da Loose kurz vor Ziehung
 oft vergriffen werden

Zu haben in allen besseren
 Colonial-, Material-
 waaren-, Drogen- und Seifenhandl.
Dr. Thompson's
Seitenpulver
 ist das beste
 und im Gebrauch billigste u. bequemste
 Waschmittel der Welt.
 Man achte genau auf den Namen „Dr.
 Thompson“ und die Schutzmarke
 „Schwan“.

Erwarte in nächster Zeit eine Ladung prima
Schottische Nußkohlen.
 Dieselben sind 3fach gestiebt und gewaschen und vollkommen
 groß- und schlackfrei. Bestellungen nehme gerne entgegen.
B. Wilts Wwe.

Das können wir sehr leicht
 ein Paar Stiefel besohlen, indem jemand gleich darauf wartet,
 überhaupt werden
Reparaturen
 an Fußzeug, bestiche es nun aus Leder, Gummi oder Filz,
 sofort und sauber ausgeführt und kostet das Besohlen der
 Herrenstiefel 2 M., Damenstiefel 1.40 M., mit Kommissiohle
 50 Pfg. per Cassa.

J. G. Gehrels,
 mechanische Schuhmacherei u. Handarbeit.

Ein Pelz
 billig zu verkaufen.
 Königstraße 47.

Zu vermieten
 zum 1. Mai eine **Oberwohnung.**
 Ulmenstraße 12.

Ich habe die Pfyffatsge-
 schäfte des Kreises Wittmund
 am heutigen Tage übernommen.
 Meine Wohnung befindet sich
Güterstraße 15, I.
 Wilhelmshaven, den 5. Febr. 1895.
Dr. v. Meurers,
 Rgl. Kreisphysikus, Stabsarzt
 a. D.

Leichenkleider,
 zu billigen
 Preisen.
Rud. Albers,
 Bismarckstraße 62.

Münchener Qualität!
Doornkaatbräu
 aus der Brauerei
H. & J. ten Doornkaat Koolman
 in
Westgast 6. Norden.
 Pilsener Qualität!
Adolf Zimmermann,
 Güterstraße Nr. 9.

Rasenbleiche
 wird vollkommen ersetzt
 durch Anwendung von
Schrauth's
**Salmiak-Terpentin-
 P. H. S. Neutrale-Kernseife.**
 Zu haben bei:
 C. J. Behrends, Aug. Berndt, S.
 G. Christians, Joh. Freese, Heintz,
 Gade, Ludw. Jansen, B. Keil,
 G. Lutter, Hugo Lüdicke, Rich.
 Lehmann, Emil Schmidt, P. J. A.
 Schumacher.

**Kinder-
 wagen**
 größtes und billigstes Lager
 Wilhelmshavens bei
B. v. d. Ecken.

Unter-Eichorien ist der beste!
Said-Honig
 per Pfd. 50 Pfg.
G. Lutter.

Gilig! Gilig!
 zur
Marktstraße 25
 zum
**Waarenhaus für Gelegen-
 heitskäufe**
 hin, wo tagtäglich großer
Ausverkauf
 zu Auktions- und Taxpreisen
 stattfindet.

Kinderwagen,
 Kinderbetten,
 Kinderbadewannen,
 Babykörbe,
 Sockelapparate,
 Nachtlampen,
 Warmflaschen,
 Wäschetrockner,
 Etchbetten
 empfiehlt billigt
Bernh. Dirks.

Wilhelmshalle.
 Heute Donnerstag:
Gr. Familienfränzchen.
 Anfang Abends 7 Uhr. Tanzabonnement 1 Mt.
G. Scholvien.

Bürger-Liedertafel.

Freitag, den 8. Februar 1895:



**Großes
 Maskenfest**

in den festlich decorirten Sälen
 der „Burg Hohenzollern“, unter
 Mitwirkung des Musiccorps des
 Kaiserl. II. Seebataillons. (Doppeltes Orchester).

Anfang 8 Uhr. Demaskirung 12 Uhr.

Fremde können eingeführt werden. — Zuschauern ist die
 Theilnahme am Ball nach der Demaskirung gestattet.

Maskenarten für Herren à 1,50, für Damen à 75 Pf.,
 für Zuschauer à 75 Pf. sind zu haben in den Geschäften der
 Herren: Barbier **Wachtendorf** (Neuestraße), **Kolle**, **Serbers-**
mann (Bismarckstr.), **Pape** (Altestraße), **Teist** (Marktstraße),
Kaufmann B. Albers (Altestraße), **Bargebuhr** (Roonstraße),
Kariel (neue Wilhelmshavener Straße), in der **Burg Hohen-**
zollern, sowie bei sämtlichen aktiven Mitgliedern.

**Austern (blue points),
 Heidsick-(Monopole).
 Ludwig Janssen.**

**Fortsetzung
 des
 wirklichen Ausverkaufs**

In sämtlichen angegebenen Artikeln sind noch
 schöne Sortiments vorrätig.
 Für Aussteuer sind sämtliche Sachen sehr zu
 empfehlen.

Die Waare ist courant und fehlerfrei.
Adolph Schumacher.
 Special-Geschäft für Modewaaren.
 Eigenes Atelier im Hause.

Georg Müller

Oldenburg i. Gr.
 Erste Oldenburgische Caffee-Rösterel mit Dampfbetrieb.
 Telephon No. 5.
 Rüstung nach pat. Verfahren, D. R. P. No. 49493 und 57210.
 Allein. Anwendungsrecht dieser Apparate im Herz. Oldenburg
 und Wilhelmshaven. Rüstung ohne Zucker oder andere Hilfsmittel.
 Die Ausbeute meines Caffees beträgt laut Analysen ca. 25 % mehr
 als bei den auf den besten alten Apparaten gerösteten Caffees.
 Verkaufspreise 1,40, 1,60, 1,70, 1,80, 2,00, 2,40. Wieder
 erkläufer Rabatt. Niederlagen überall gesucht. Wo nicht vertreten
 erfolgt der Versandt direkt an Private.

Gesangverein „Concordia“.

Der diesjährige

Maskenball

findet am
 Freitag, den 22. Februar 1895,
 im Saale des Schützenhofes zu Bant mit großartigen
 neuen Aufführungen statt.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Eintrittspreis: Herrenmaske 1,25 Mt., Damen-
 maske 0,75 Mt., Zuschauer 0,50 Mt. Zuschauer, welche
 nach der Demaskirung am Ball theilnehmen wollen,
 zahlen 0,50 Mt. nach

Karten sind zu haben: Im Vereinslokal bei Herrn
Krause, bei Herrn **Tenckhoff**, Herrn **Schmidt**,
 „Banter Hafen“, Herrn **Cornelius** am Markt, Herrn
Jürgens, sowie bei sämtlichen Vereinsmitgliedern.

Masken-Garderoben sind vom 21. d. M., Abends,
 im Schützenhofe zu haben.

Freunde und Gönner des Vereins ladet ergebenst ein
das Fest-Comité.

Tonhalle.

Mittwoch, den 13. Februar:

**Crosser
 öffentl. Maskenball**

Entree für maskirte Herren:
 1 Mark.

Entree für maskirte Damen:
 50 Pf.



Zuschauer 50 Pfg.

Bestere können nach der Demaskirung am Ball mit
 theilnehmen.

Anfang 8 Uhr.
 Es ladet freundlichst ein

Joh. Raschke.



Im Garten der Reichshalle

Eingang Roon- und Friedrichstrasse.
 Von Mittwoch, den 6. d. Mts., bis antwiderrechtlich Sonntag,
 den 10. Februar, ist die große

Haifisch-Ausstellung

geöffnet. Ein riesen-Exemplar (Schrecken der Küstenbewohner).
 Länge: 12 Fuß. Gewicht: 800 Pfund.

Dieses Seeungeheuer (Menschenfresser) wurde vor einigen Tagen von
 dem Fischdampfer „Nymphen“ in der Nordsee gefangen und mit vollem Fleisch
 ausgestellt. Niemand veräume, sich diesen Räuber des Meeres anzusehen.

Eintritt 20 Pf., Militär und Kinder die Hälfte.
 Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

F. Röhl.

Verein junger Kaufleute.
 Donnerstag, 7. d. Mts.:
Monatsversammlung.

Übungsabend
 statt heute Mittwoch
 Sonnabend u. Montag
 bei Sadewasser.

Sing-Verein
 für gemischten Chor.

Die nächste Übungsstunde findet
 am Freitag, den 8. d. M., statt.
Der Vorstand.

Verein „Anker“.

Morgen Donnerstag, den 7. Februar,
 Abends 8 Uhr:

Generalversammlung
 im Vereinslokal. Der wichtigen Tages-
 ordnung wegen bittet um zahlreiches
 Erscheinen
der Vorstand.

Unter-Schoren ist der beste!

**Wilhelmshavener
 Bürger-Liedertafel.**

Die activen und passiven
 Mitglieder wollen sich die
 Einlaßkarten zum Masken-
 ball beim Vereinskassirer
Garms, Bismarckstr. 32,
 abholen.

Schach-Club.

Heute Donnerstag:
Spiel-Abend
 Gäste stets willkommen.

Unter-Schoren ist der beste!

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden
 Jungen zeigen hoch erfreut an
 Wilhelmshaven, 5. Februar 1895.

H. Fichtner u. Frau,
 Anna geb. Fischer.

Fritz Streese
Anna Streese
 geb. Kurack
 Vermählte.

Wilhelmshaven, den 5. Febr. 1895.



Codes-Anzeige.

(Statt Ansage.)
 Allen Freunden und Bekannten
 die traurige Nachricht, daß unser
 Vater, Schwieger- und Großvater
 nach längerem heftigen Kranken-
 lager im Alter von 66 Jahren
 gestern verschieden ist.

Um stille Theilnahme bittet im
 Namen der Hinterbliebenen

Bonte, Werkmeister.
 Wilhelmshaven, 6. Febr. 1895.

Die Beerdigung findet Sonn-
 abend, den 9., Nachm. 2 Uhr,
 vom Westfrankenhause aus statt.

Dankjagung.

Für die zahlreichen Beweise der
 Theilnahme bei dem Tode unseres
 heiliggeliebten Sohnes, Bruders, Neffen
 u. Veters, des Ober-Feuerwerksmaat

Robert Zimmermann
 sagen wir Allen unsern herzlichsten
 Dank.

Grottkau (D.-Schles.) u. Gr.-Glogau.
Die trauernd. Hinterbliebenen.

Dankjagung.

Für die vielen Beweise der Liebe
 und Theilnahme bei der Beerdigung
 meines lieben Mannes, für die vielen
 Kranzspenden, der freiwilligen Feuer-
 wehr, der Bürger-Liedertafel und den
 früheren Kollegen der Kaiserl. West-
 für das zahlreiche letzte Geleit unsern
 herzlichsten Dank.

Wwe. **Helene Turrey** nebst Kindern
 und Anverwandten.